

Zantfisi I. und Zantfisi II.

Eine Geschichte aus Slavonien von Marko Vukob.

I. Wie die Alten sangen.

Als ich noch ein kleines Mädchen war, an die elf Jahre alt, da kaufte Papa auf dem Markte zu Boschnitz-Brod einen Rappen für 27 Gulden. Der durfte aber nicht gleich in den Stall zu Favorite, Amazone und Macbeth, sondern mußte einen Monat lang draußen mit den Schweinen weiden. — Der Schindig ging alle Tage hin und salzte den Rehl fest ein. — Nach einem Monat holte Zantfisi, der Rappe, keine Mahne mehr, teinen Schweiß und keine Deckhaare. Aber das, was Papa hatte wegringen wollen, war mit weggegangen. Er sah nun aus, wie der Dingo im Brehm gegeneinander ist: mager, elend, nackt — zum Erbarmen. Das war am 4. Mai. Das war das lange verproviantete Pferd. „Junter, wann reiten Sie Ihren Hengst spazieren?“ fragten mich die Kutscher höhnlich, so oft ich an ihnen vorbei kam. — Darob ward ich sehr ärgerlich und mochte den Gaul nicht anschauen. „Laf sie reden“, sagte Papa. „Das Pferd ist dreizehnviertel Jahre alt, fehlerlos und wird das beste auf dem ganzen Buszta. Nur Gebuld, Marius!“ — So nannte mich Papa, aber ich heiße eigentlich Maria. „Ja, Gebuld! Nach zwei oder drei Wochen fing ihm die Dede zu wachsen an. Nun sah er noch viel, wie garlicher aus.“ „Papa, wirft sehen er bleibt so fledig!“ „Nur Gebuld, Marius! Samstagschwarz wird er. — Das schönste und schnellste Pferd auf der ganzen Buszta.“ — Unterdessen hatte ich mich an den Anblick des kleinen Ungeheims gewöhnt, ihm auch hier und da Wüden gebracht, die er mit Heißhunger verschlang. Er frah nämlich gierig wie ein Rohrwolf: den Hoffer vor sich, das Feu über, das Stroh unter sich. Er wegte an der Krippe und tanzte und spielte mit den Füßchen, wenn Futterzeit war. — Er wurde rund und runder, mer Geheiß vor Freude breit und breiter. Ich schüßte ihn an der Lunge spazieren, und mehr als einmal rief er mich um: das gab dann einen Freiheit für mich, denn nun glaubte ich an Papas Prophesieungen.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

II. So zwitschern die Jungen.

Wenn ich's nicht schon irgendwo erzählt habe, will ich's nächsten einmal thun, wie es geschehen ist, das ich Gesa, Papas ehemaligen Gutsbesitzer, geheiratet habe und auf der Buszta Zingst geblieben bin. „Ja, die Zeit vergeht. Drei Jahre war ich alt, als ich herkam. — Nun bin ich schon über ein Vierteljahrhundert da, einige Reifen abgerechnet. — Ich habe sie so lieb, die Buszta Zingst, das Gesa auf meinen Wunsch selbst veräußert, seitdem mein Papa zu milde dazu geworden. — Wo ich als kleines Mädchen herumgetollt, da thut's jetzt mein Vetter und einziger, und der zählt nun auch schon elf Sommer.“

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

Berechtigte Frage.

„Ach, lieber Herr, schenken Sie mir was. . . ich habe keinen Vater und keine Mutter!“ „Professur: „D. Du Lügner, Du! . . . Wie bist Du denn da auf die Welt gekommen?“

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

„Stieh Du.“ sagte Papa, „das waren alles theils kindische, theils freche Streiche. — Wer das, was heute geschieht ist, das ist ein schädelig. — Hast Du denn kein Ehrgefühl im Leib, Rehl? Und teinen Begriff von Gastsfreundschaft?“ Ich blieb stumm. „Marius!“ rief mich Papa an, „sieh mich an; Zantfisi wird verkauft.“ „Papa!“ „Da gibt's nichts zu bitten. Nur, wenn Onkel Heinrich will, dann bleib er.“ — Verstanden? Und Onkel Heinrich war hartgesotten. Endlich, nach blutigen Kniesällen, nachdem ich sogar einen Brief vor ihm gekhan und himmelhoch geschworen hatte, in Zukunft weder led noch vorkant sein zu wollen, nahm er mich an die Hand, und in Papas Kannelei wurde die Verlobung gefeiert. In dieser Stunde liebte ich Onkel Heinrich grenzenlos.

Manche Frucht der Erziehung ist . . .

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

„Manche Frucht der Erziehung ist . . .“

Im Theater.

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

Wauernunge (liest auf dem Theatergeißel):

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

Wauernunge (liest auf dem Theatergeißel):

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

Wauernunge (liest auf dem Theatergeißel):

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“

„Der zweite Teil des Stückes spielt im Winter!“